

.... suchen ist weit, finden ist näher ....

Am Donnerstag dieser Woche war ich zu einem Coffee morning eingeladen. Ein liebevolles Gemeindemitglied lud in ihren Garten ein. Welche Freude! Endlich mal wieder ein kleines social. Da das Waliser Wetter sich nicht vor der besten Seite zeigte, wurde am Tag vorher ein Gazebo aufgestellt. Damit konnten wir vor Wind und Regen geschützt, natürlich mit social distance, Platz nehmen.

Ursprünglich hatten 11 Personen zu gesagt, doch dann waren einige verhindert und die Zahl hat sich auf 6 verkleinert. Wie glücklich waren wir einander zu sehen. Schnell entsprang ein fröhliches Geschnatter. Neuigkeiten wurden ausgetauscht, manche traurige Mitteilungen aber auch Erfreuliches wurde weitergegeben. Wir sprachen von Ängsten, Verluste und Hoffnung.

Bei aller Unsicherheit, die diese verrückte Zeit bietet, war eine starke Verbundenheit zu spüren. Unsere gemeinsamen Erlebnisse in der Gemeinde in Cardiff, die vielen tiefen Freundschaften und dem Gefühl in einer erweiterten Familie zu leben, trägt uns mit unsichtbarer Hand.

Wir schätzen unsere Zusammengehörigkeit. Vor langer Zeit kamen viele von uns nach Wales auf der Suche nach einen neuen Leben. Wir machten uns mutig auf einen weiten Weg, in der Hoffnung auf eine erfreuliche Zukunft. Viele von uns fanden was sie erhofften. Nach dieser weiten Suche, entdeckten wir bald ein anderes Geschenk, welches ganz nahe, direkt vor unserer Tür lag.

Deutschsprachige Gemeinde, gemeinsame Gottesdienste, Kaffeetrinken, gemeinsame Projekte, große jumblesale, Ausflüge, Reisen, Feste, Taufen, Beerdigungen und Hochzeiten, Konzerte, gemeinsames Beten und Singen. An jeder Station unseres Lebens waren wir eingebunden in unsere deutsche Sprache, unsere mitgebrachte Kultur und die so wertvollen Freundschaften, die hier in Cardiff gewachsen waren. Unerwartete Kräfte in einem fremden Land, die uns auch heute noch begleiten.

Das momentane social distancing passt uns gar nicht. Wir wissen wie wichtig diese Kontakte sind. Unser Verstand versucht krampfhaft uns zu überzeugen, daß wir dies nun mal akzeptieren müssen. Wir verstehen diese Maßnahme.

Jedoch unser Herz fühlt etwas anderes. Dieser Zwiespalt ist schmerzlich. Wir wünschen uns, dass wir bald unsere persönlichen Kontakte wieder pflegen können.

In jenem schönen, grün weiß Gestreiften Gazebo spürten wir die Wärme von den wertvollen Erinnerungen und den Zuneigungen, die in uns über lange Jahre gewachsen sind.

Leuchtete Augen bestätigten unser Bewusstsein wie sehr wir hier in unserer Gemeinschaft aufgehoben sind. Glückliche und beschwingt fuhren wir nach Hause.

Von der lebendigen, großen Gemeinde in Cardiff sind nur noch wenige, die sich an die Vergangenheit erinnern.

Jedoch das Gute was mit Gottes Hilfe entstand wird in der Welt bleiben.

Unser Glaube hat uns geholfen in Vertrauen aufzubauen, neue Hoffnung gedeihen zu lassen und mit Gottes Schutz und Geleit, in Dankbarkeit hier in leben zu dürfen.

Joseph von Eichendorf schrieb über den Glauben ....

“ Es gibt Momente, wo dem Menschen, der immer nur einzelne Ringe der großen Kette zu überschauen vermag, plötzlich ein Blick in die geheime Werkstatt der Geschichte vergönnt zu sein scheint und in den Übergängen und Wandlungen die verborgene Hand Gottes sichtbar wird.”

Amen

Annette Despres